

PEER METER: DIE VERHÖRE DER GESCHE GOTTFRIED (HÖRSPIELBUCH)

Im März des Jahres 1828 wurde in Bremen ein Kriminalfall aufgedeckt, der die Stadt aufs tiefste und nachhaltigste erschüttern sollte und der in seiner Beispiellosigkeit in Deutschland, Europa und Übersee ungeheures Aufsehen erregte: Gesche Gottfried vergiftete von 1813 bis 1827 fünfzehn Menschen, darunter ihre Kinder, Eltern und Ehemänner. Mindestens neunzehn weiteren Personen gab sie wiederholt Gift in nichttödlicher Dosis. Am 6. März 1828 wurde Gesche Gottfried verhaftet. Nach dreijähriger Gefangenschaft wurde Gesche Gottfried am 21. April 1831 in Bremen öffentlich durch das Schwert hingerichtet.



Original Prozessakten

Peer Meter hat die, ursprünglich verschollenen, ausführlichen Original-Prozessakten entziffert, analysiert und in mehreren Formen verarbeitet: als Theaterstück, als Sachbuch, als Graphic Novel ("Gift", zusammen mit Barbara Yelin, eine Verfilmung des Werkes als "[Gesche Gottfrieds Gift](#)" ist derzeit in Vorbereitung). Dabei kam er zu einer erstaunlichen Erkenntnis: "Meter weist nicht nur nach, dass Friedrich Leopold Voget, auf dessen zeitgenössischer Gottfried-Biographie alle späteren Darstellungen basieren, Akten falsch zitiert, um das Bild einer aus niederer

Gewinnsucht handelnden Mörderin zu konstruieren. Er konnte auch überzeugend herausarbeiten, dass Gottfrieds lange Gift-Karriere nur vor dem Hintergrund eines gesamtgesellschaftlichen Versagens möglich war. Meter: 'Die Offensichtlichkeit, mit der sie den Leuten Mäusebutter aufs Brot geschmiert hat, schrie geradezu nach Entdeckung.' Verdachtsmomente, die heute auch als Hilferufe eines zwanghaft handelnden Menschen begriffen werden könnten, seien lange ausgeblendet worden. [...]

Meter: 'Das von dieser Frau zutiefst kompromittierte Bremer Bürgertum bemühte sich eilig um die Darstellung, dass ihr Treiben im Stillen stattgefunden hätte.' Dem gegenüber hat Meter erstmals zahlreiche Zeugenaussagen zusammengetragen, die die vielen rechtzeitigen Hinweise auf Gottfrieds Giftmischerei belegen. Diesen Warnungen jedoch, sagt Meter, stand ihre Mitwelt 'mit nachgerade unglaublicher Gleichgültigkeit' gegenüber. [...]



Untersuchungsrichter
Senator Droste

Der Gottfried-Prozess war der weltweit erste, bei dem sich die Verteidigung auf die Schuldunfähigkeit der Angeklagten berief - vergeblich. Das Gericht lehnte bereits den Antrag ab, ein psychiatrisches Gutachten einzuholen. Lieber verließ man sich auf die eigenen Zuschreibungen. Die Projektionswut, mit der man sich der Gesche Gottfried bemächtigte, ist im Übrigen bereits vor ihrer Überführung als Mörderin zu beobachten: Sie galt in bürgerlich-biedermeierlichen Kreisen der Stadt als 'Engel von Bremen' - weil sie sich so rührend um kranke Verwandte und Freunde bemühte."¹

Das zu Grunde liegende Theaterstück "Die Verhöre der Gesche Gottfried" besteht fast ausschließlich aus dem Arrangement der original Verhörprotokolle und Zeugenaussagen. Lediglich die Rolle des Senator Droste wurde vom Autor Peer Meter hinzugefügt.

¹ Bleyl, Henning: Auch Olbers war schuld. 05.03.2010 www.taz.de.

PEER METER: DIE VERHÖRE DER GESCHE GOTTFRIED (HÖRSPIELBUCH)

Das Hörspiel ist eine ungekürzte Fassung des Theaterstücks. Jedes Wort ist kostbar und muss ohne Gnade ausgesprochen werden in diesem unglaublichen Pfuhl von Unwissenheit, Sich-Schönreden, Wahnsinn, Angst, Gewalt, Klüngel und Nebel.

Es wechseln Szenen mit Stimmen aus dem Volk mit Verhören der Gesche durch den fassungslosen Senator, den janus-gesichtigen Doktor Voget, einem äußerst klerikalen Pastor Rotermund und einem fast exorzistisch anmutenden Prediger. Am Schluss steht ein intensiver, nahezu unerträglicher Monolog der Gesche, der ihren offensichtlichen Wahnsinn und ihre Hilflosigkeit noch einmal zusammenfasst.

2. älterer Mann. Als der Vater der Gottfried starb, war ich dort im Haus. Er bekam Erbrechen und Durchfall. In den Stunden vor seinem Tod wurden seine Schmerzen so arg, daß er aus dem Bett sprang und sich auf dem Fußboden vor Qual gewunden hat.

3. ältere Frau. Ich habe zwei Jahre im Haus der Gottfried gedient. In dieser Zeit habe ich dreimal für die Gottfried Mäusebutter holen müssen. Zweimal, glaube ich, habe ich sie vor Johann Mosees Tod geholt. Die Gottfried sagte dann immer, sie habe Mäuse auf der Kammer und wolle die Mäusebutter dagegen gebrauchen. Ich habe aber nie gesehen, daß sie im Haus irgendwo die Mäusebutter gelegt hatte. Wie ich von der Gottfried wegkam, wurde ich krank und bekam Erbrechen. Ich hatte Kopfschmerzen und die Beine wurden mir schwer.

Droste. Von der Beta Schmidt wollten Sie deren Kind haben. Und nur aus diesem Grunde haben Sie die Frau vergiftet? Was hat es eigentlich mit Ihrer sonderbaren Kleidung auf sich? Warum tragen Sie so viele Leibchen? Haben Sie damit etwas bestimmtes bezwecken wollen? Glaubten Sie vielleicht dadurch vor Entdeckung geschützt zu sein?

Gesche. Meine Leibchen?

Droste. Ja. Haben Sie mit den dreizehn Leibchen, die Sie bei Ihrer Verhaftung trugen, irgendeinen Glauben verbunden?

Gesche. Nein. Meine Mutter kleidete mich bereits so. Ich habe bereits seit meiner Kindheit viele Leibchen getragen.

Droste. Warum haben Sie Ihre Kinder vergiftet?

Gesche. Ich kann hierzu keinen Hauptgrund angeben. Größtenteils war es ja wohl wegen dem Michael Christoph Gottfried.

Droste. Wegen Ihres zweiten Mannes Gottfried?

Gesche. Er hatte gesagt, daß er mich der Kinder wegen nicht wolle. Ja, er hat bestimmt geäußert, daß er mich der Kinder wegen nicht heiraten will. Denn sonst hatte ich ja keinen Grund, die Kinder zu töten. Den alten Kleine brachte ich aus der Welt, weil er sich wieder verheiraten wollte.

Droste. Das gibt doch kein Anlaß, einen Menschen zu vergiften. Was war der wahre Grund? Warum haben Sie den Friedrich Kleine vergiftet?

Gesche. Wegen Besorgnis der Gelder, die ich ihm zu zahlen hatte.

Droste. Der Herr Friedrich Kleine forderte also Geld von Ihnen, und da haben Sie ihn vergiftet.

Gesche. Ja.

Droste. Es sind dem Gericht weiter Meldungen zugegangen, daß ihr

Gesche. Gottfried? Nein.

Voget. Und nach Miltenbergs Tod?

Gesche. Auch nicht.

Voget. Pastor Rotermund erzählt, daß er nach Miltenbergs Tod Ihr Haus aus dem Grunde nicht mehr betreten hat, weil Sie sich, als Witwe, von Gottfried haben verführen lassen.

Gesche. Das ist nicht wahr, Herr Doktor.

Voget. Sie wollen sagen, Pastor Rotermund lügt. Pastor Rotermund wird doch seine Gründe haben, wenn er Sie nicht mehr besuchen kommt. Wo Sie jetzt ohne Geistlichen Beistand sind, da wäre es mir wünschenswert, wenn ein Prediger sich Ihrer annehmen wollte. Aber ich sage Ihnen offen, daß diejenigen Prediger, die ich für besonders geeignet halte, auf ein so tief verfinstertes Wesen wie Sie segensvoll einzuwirken, sich nicht dazu berufen fühlen, weil sie keine Hoffnung von einem Erfolg ihrer religiösen Bemühung hegen. Umso erfreulicher war es mir, zu hören, daß ein befreundeter Prediger, der bei mir zu Besuch weilte, sich ihrer annehmen wollte.

Gesche. Ja, es wäre mir sehr lieb, Herr Doktor, wenn ich hier in der Gefangenschaft religiösen Unterricht erhalten könnte.

Voget. Wie können Sie von Gottfried ein Kind empfangen haben, wenn Sie nicht mit ihm in verbotenem Umgang gelebt haben? Sie lebten des öfteren, auch während Ihrer Ehe mit Miltenberg, in verbotenem Umgang mit Männern?

Gesche. Ich bitte Sie, dies nicht zu berühren.

Voget. Nicht berühren? Was denken Sie. Als Ihr Verteidiger muß ich alles wissen. Wie kann ich Sie sonst verteidigen? Es sind Aussagen zu den Akten genommen, wonach man sich in der Stadt hinter vorgehaltener Hand erzählt haben soll, daß der Vater Ihrer Tochter Adeline nicht Ihr Ehemann Miltenberg, sondern ein gewisser Johann Koppisch gewesen sein soll.

Gesche. Was?

Voget. Auch soll damals im Stillen darüber geredet worden sein, daß die Gesichtszüge Ihres Sohnes Heinrich, je mehr sie sich entwickelten, desto frapper den Gottfried als den Vater des Kindes bezeichnen.

Gesche. Wer sagt das?

Voget. Der Schneidermeister Dolge hat zu den Akten gegeben, daß Sie in den letzten Jahren mit ihm in verbotenem Umgang gelebt haben.

Gesche. Friedrich Dolge? Das hat er gesagt? Ja, es ist wahr, was er gesagt hat. Obwohl er doch Familienvater ist. Er hatte eines seiner Kinder zu mir in Pflege gegeben, damit seine Besuche bei mir vor den Nachbarn nicht auffallen sollten. Manchmal, wenn ich aus dem Fenster meiner Zelle auf den Kirchhof sehe, geht er unten vorbei, und sieht zu mir herauf. Er hat dann immer einen Strohhut tief ins Gesicht gezogen, wohl, damit ich ihn nicht erkenne. Aber ich erkenne ihn je-

(Ausschnitte aus Meter, Peer: Die Verhöre der Gesche Gottfried. 1996 Gosia Verlag Worpsswede)

www.gesche-gottfrieds-gift.com

Verantwortlich und alle Rechte: A. S. Theater & Film Ltd. - Kolonnenstraße 13 - 10829 Berlin

T: 030.787.160.77 M: 0172.389.35.81 - F: 0911.308.441.08.29 - info@as-theaterundfilm.de - www.as-theaterundfilm.de

Postbank Berlin - KNR: 479.063.107 - BLZ: 100.100.10 - IBAN: DE85100100100479063107 - BIC: PBNKDEFF

Company No. 6191735 - Registered Office: The Picasso Building - Caldervale Road - Wakefield WF1 5PF - GB

Gesellschafterin: Ariane Seeger - Geschäftsführer: Markus Hahn

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 107494 B - Steuernummer: 29/263/01415 - USt-IdNr. DE254751684

PEER METER: DIE VERHÖRE DER GESCHE GOTTFRIED (HÖRSPIELBUCH)

ARIANE SEEGER...



...spricht Gesche Gottfried.

...wird in dem Kinofilm "[Gesche Gottfrieds Gift](#)" ebenfalls die titelgebende Hauptrolle spielen. Sie beschäftigt sich seit geraumer Zeit eingehend mit der faszinierenden Persönlichkeit und dem bis heute aktuellen und brisanten Thema "Mörderinnen". Als unabhängige Schauspielerin brillierte sie - neben den klassischen Rollen der Luises, Desdemonas und Lysistrates - auch zum Beispiel in dem Film "Kabale & Liebe unplugged" als Lady Milford und in dem Kurzfilm "die puppe" mit Ulrich Mühe. Als Sprecherin reicht ihr Repertoire von Lesungen eigener Texte über Shakespeare-Abende bis hin zu Events im Berliner Brechthaus oder im Fontane-Ensemble Berlin. Kinderhörspiele, Werbung und Dokumentationen runden ihre Bandbreite ab.

DAVID NATHAN...



...spricht Senator Droste.

...ist die deutsche Synchronstimme von Jonny Depp, Christian Bale und vielen anderen fremdsprachigen Schauspielern. Zahlreiche Auszeichnungen im Synchron- und Hörbuchfach begleiten seinen Weg. Seine "Prima-Vista"-Abende in Oliver Rohrbecks "Lauscherlounge", an denen er - zusammen mit seinem Kollegen Simon Jäger - fremde Texte des Publikums aus dem Stand heraus performed, sind legendär. Seine feinfühligke Stimme, die Bandbreite seiner Sprecherkunst, ist die perfekte Besetzung, sein tiefgründiger Humor eine wichtige Stütze besonders bei der Arbeit an anspruchsvollen Projekten.

THOMAS WINGRICH...



...spricht Dr. Voget.

...studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und am Schauspielstudio des Staatsschauspiels Dresden. Von 1997 bis 2000 war er an den Kammerspielen Magdeburg engagiert. Seit 2001 ist er freischaffend und gastierte unter anderem am Kleinen Theater Berlin, am Berliner Kriminal-Theater, am Theater Bregenz und an der Tribüne Berlin. Bei "Klassik am Meer" wurde er bereits als Tempelherr in Lessings „Nathan der Weise“ und als "Jedermann" gefeiert. Weiterhin wirkte er in diversen Fernsehfilmen und Fernsehserien mit. 2009 war er der "Präsident" in dem Spielfilm "Kabale & Liebe unplugged". Zahlreiche Hörbücher und Lesungen ergänzen sein umfassendes Repertoire.

ROLAND HEMMO...



...spricht Pastor Rotermund.

...ist vielen Kinogängern und Filmfreunden, aber auch Serienliebhabern, als markante und unverwechselbare Stimme von James Gandolfini, Alfred Molina, Brendan Gleeson, Colm Meaney, Brian Cox, Stellan Skarsgård und vielen, vielen anderen bekannt und präsent. Als Chefschaf in der Kinderserie "Au Schwarte" überzeugt er zudem auch in einer äußerst liebenswerten komödiantischen Rolle. Seine stimmliche und schauspielerische Intensität geben jeder seiner Figuren eine unverwechselbare Prägung. Er sprach bei "Kabale & Liebe unplugged" in einem Gastauftritt den Anfangstext und den "irren Kasperl".

MICHAEL HANEMANN...



...spricht den Prediger.

...stand als ausgebildeter Bühnenschauspieler 1974 zum ersten Mal vor der Kamera. Seitdem ist er, neben seinen vielen Theater-Engagements, immer wieder in Kinofilmen und Fernsehproduktionen, wie "Der Große Bellheim", "Der Krieger und die Kaiserin", "Erbsen auf halb 6", "Wo ist Fred", "Pünktchen und Anton", "Tatort", "Ein Fall für zwei", etc., zu sehen. Seine Lesung "Texte von Patienten psychiatrischer Anstalten um 1900" im Berliner Kleisthaus wurde umjubelt, ebenso der Abend "Phönizische Überlebende - Armenien in Poesie, Musik und Bild". Als Sprecher überzeugt er vor allem durch seine schauspielerische Kraft und darstellerische Erfahrung.

WEITERE ROLLEN

Rumpff, Dr. Luce, Dr. Olbers, Dr. D'Oleire, Sargmacher, Kleine, ältere und jüngere Frauen und Männer

Verantwortlich und alle Rechte: A. S. Theater & Film Ltd. - Kolonnenstraße 13 - 10829 Berlin

T: 030.787.160.77 M: 0172.389.35.81 - F: 0911.308.441.08.29 - info@as-theaterundfilm.de - www.as-theaterundfilm.de

Postbank Berlin - KNR: 479.063.107 - BLZ: 100.100.10 - IBAN: DE85100100100479063107- BIC: PBNKDEFF

Company No. 6191735 - Registered Office: The Picasso Building - Caldervale Road - Wakefield WF1 5PF - GB

Gesellschafterin: Ariane Seeger - Geschäftsführer: Markus Hahn

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 107494 B - Steuernummer: 29/263/01415 - USt-IdNr. DE254751684

PEER METER: DIE VERHÖRE DER GESCHE GOTTFRIED (HÖRSPIELBUCH)

MARKUS HAHN...



...führt Regie.

...erste große überregionale Theaterinszenierung mit 16 Jahren; zahlreiche Inszenierungen, auch von eigenen Stücken, im "TaT - Theater aus Trier" (Shakespeare, Schiller, Dürrenmatt, Allen,...) und in Bremen (u. a. für die "Breminal"); 1995 Leidenschaft für die Filmregie entdeckt; Regiearbeiten für den SWR und für Festivals, u. a. mit Ulrich Mühe, in den Genres Kinderfilm, Kulturdokumentation, sozialer Film, Industriefilm, Werbung, Spielfilm, aber auch immer wieder für die Bühne mit dem persönlichen Schwerpunkt "Shakespeare"; sein erklärtes Ziel immer und immer wieder: hochwertige Unterhaltung mitten aus dem Leben; hält dem Publikum gerne einen Spiegel vor, ohne es persönlich anzugreifen.

A. S. THEATER & FILM LTD...



...realisiert das Hörspielbuch.

...dahinter stehen Ariane Seeger und Markus Hahn, und eine Synergie von treuen Machern aus den unterschiedlichsten Bereichen. Seit Jahren realisieren sie gemeinsam ihre Projekte - unabhängig, engagiert, ambitioniert, kompetent, mit viel Humor, Energie und Ideen. Theater und Film sind dabei die Kernaufgaben, Qualität und anspruchsvolle Unterhaltung immer das erklärte Ziel, getreu dem Grundsatz: erst träumen, dann planen, dann machen.

PEER METER...



...ist der Autor.

...schrieb das Theaterstück "Die Verhöre der Gesche Gottfried", das 1995 im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Flensburg uraufgeführt wurde. 2010 legt er in seinem Sachbuch "Gesche Gottfried. Eine Bremer Tragödie" die Ergebnisse seiner zwanzigjährigen Forschung über die Bremer Giftmörderin vor, mit erstaunlichen Enthüllungen und Erkenntnissen. Auch wenn ihn seine aktuelle Arbeit am Serienmörder Haarmann wieder sehr vereinnahmt, wird Gesche Gottfried immer eine der wichtigsten und nachhaltigsten Persönlichkeiten in seiner Arbeit bleiben.

THOMAS KÖNIG...



...schreibt die Musik.

...studierte von 1979/80 bis 1984 an der Leipziger Musikhochschule Violine bei Lisa-Liane Max und Komposition bei Günter Neubert. Er war stv. Konzertmeister am Theater Halberstadt und ist seit 1986 freischaffender Komponist und Musiker. Prägend sind seine vielfältige Konzerttätigkeit mit den verschiedensten Ensembles, Zusammenarbeit mit Künstlern unterschiedlichster Herkunft, Aufführung eigener Kompositionen und Performances. Er schrieb zahlreiche Kompositionen in den Bereichen Neue Kammermusik, Orchestermusik, Chorsinfonik, experimentelle Musik, Chanson, u.a. Das Experiment: eine Violine bestreitet die komplette musikalische Untermalung der Gesche-Szenen...

DAS HÖRSPIELSTUDIO XBERG...



...ist das Aufnahmestudio.

...ist das Tonstudio von Oliver Rohrbeck und Kai Schenker. Damit erfüllten sie sich 2007 den Traum, ihre eigenen Produktionen in ihrem eigenen Tonstudio zu realisieren. Selbstverständlich sind Gäste jederzeit willkommen. Das Studio in Berlin Kreuzberg bietet neben der hochwertigen Aufnahmetechnik vor allem für die konzeptionell vorgesehene Intimität der Hauptrollen untereinander die besten Voraussetzungen.

Verantwortlich und alle Rechte: A. S. Theater & Film Ltd. - Kolonnenstraße 13 - 10829 Berlin

T: 030.787.160.77 M: 0172.389.35.81 - F: 0911.308.441.08.29 - info@as-theaterundfilm.de - www.as-theaterundfilm.de

Postbank Berlin - KNR: 479.063.107 - BLZ: 100.100.10 - IBAN: DE85100100100479063107- BIC: PBNKDEFF

Company No. 6191735 - Registered Office: The Picasso Building - Caldervale Road - Wakefield WF1 5PF - GB

Gesellschafterin: Ariane Seeger - Geschäftsführer: Markus Hahn

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 107494 B - Steuernummer: 29/263/01415 - USt-IdNr. DE254751684

PEER METER: DIE VERHÖRE DER GESCHE GOTTFRIED (HÖRSPIELBUCH)

KONZEPTION

"Frauen töten nicht, Frauen schenken leben."²

Gesche Gottfried begeht einen der wirkungsmächtigsten Tabubrüche unserer Zivilisation. Ihre Geschichte, deren Wirkungskreis sich nicht nur auf Bremen beschränkt, soll - auch im Zuge der Verfilmung von "Gift" - möglichst in ganz Deutschland bekannt werden.

Wer dem Hörspielbuch nicht ausweicht, dringt tief und umfassend in die Historie, die Psyche und das Schicksal der Gesche Gottfried ein und erlebt einen Psychokrimi, der nur in den Köpfen stattfindet. Ein historischer Tatort, so undenkbar, wie ihn nur das Leben selbst schreiben kann. Eine Herausforderung für Sprecher und Publikum.

Intime Verhörscenen zwischen Gesche, Droste, Voget, Rotermund und dem Prediger wechseln sich ab mit Zeugenaussagen aus dem Bremer Volk.

Alle Szenen mit Gesche werden von eigens komponierter, die Szene emotional unterstützender Musik untermalt und quasi als weitere "Akteurin mitspielt".

UMSETZUNG

Es wird kein Voice-Switching geben, jede noch so kleine Rolle wird mit einem extra Sprecher besetzt. Auch hier werden viele prominente Stimmen zu hören sein: Oliver Rohrbeck, Detlef Bierstedt, Helmut Krauss, Gisela Fritsch, Ulrike Lau, Barbara Adolph, Reinhard Kuhnert, Felix Isenbügel, etc.

Die Voraussetzung für intensive schauspielerische Leistung sind Proben.

Gesche wird mit ihren Schauspiel-Partnern immer zusammen die Aufnahmen im Studio bestreiten. Damit erreichen wir eine besondere schauspielerische Intimität zwischen den Figuren.

VORAUSS. GESAMT-PRODUKTIONSKOSTEN

ca. 25.000 €

REALISATION / AUFNAHMEN

September/Oktober 2012 in Berlin

RECHTE UND KONTAKT

A. S. Theater & Film Ltd.

c/o Markus Hahn

Kolonnenstraße 13

10829 Berlin

T: 0049.30.787.160.77 - M: 0049.172.389.35.81

F: 0049.911.308.441.08.29

info@as-theaterundfilm.de / www.as-theaterundfilm.de

² Harbort, Stephan: Wenn Frauen morden. Piper Taschenbuch München 2010.

Verantwortlich und alle Rechte: A. S. Theater & Film Ltd. - Kolonnenstraße 13 - 10829 Berlin

T: 030.787.160.77 M: 0172.389.35.81 - F: 0911.308.441.08.29 - info@as-theaterundfilm.de - www.as-theaterundfilm.de

Postbank Berlin - KNR: 479.063.107 - BLZ: 100.100.10 - IBAN: DE85100100100479063107- BIC: PBNKDEFF

Company No. 6191735 - Registered Office: The Picasso Building - Caldervale Road - Wakefield WF1 5PF - GB

Gesellschafterin: Ariane Seeger - Geschäftsführer: Markus Hahn

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 107494 B - Steuernummer: 29/263/01415 - USt-IdNr. DE254751684